

Lösung von New York City für das Klimawandel-Problem: Man schädige ‚Otto Normalverbraucher‘, um keinen merklichen Nutzen davon zu haben

geschrieben von Chris Frey | 25. Juli 2019

Als Untermauerung der Forderung nach einer Ausrufung des Notfalls führt das Dokument zunehmende Buschbrände, Dürren, Extremwetter und das Aussterben von bis zu einer Million Spezies an während der kommenden Jahrzehnte. Um derartige Schäden zu verhindern, findet sich in der Resolution viel vom *Green New Deal* und dem Pariser Klima-Abkommen einschließlich einer Reduktion von Treibhausgas-Emissionen auf Null, dem Ziel einer Versorgung durch 100% erneuerbare Energie sowie „Klimagerechtigkeit“ (was immer das sein soll). Das Dokument schließt mit der Forderung nach einer „sofortigen Notfall-Mobilisierung, um ein sichereres Klima wiederherzustellen“.

Falls es wirklich zu diesen schrecklichen Katastrophen kommen sollte und wir diese verhindern könnten, dann wären ernsthafte Maßnahmen sicher notwendig. Allerdings enthüllen weithin akzeptierte Daten – von anderen als den extremistischen Quellen wie dem WWF – unbequeme Tatsachen hinsichtlich der Behauptungen des Gremiums.

Im Gegensatz zu den Behauptungen in dem Dokument sinkt die Anzahl von Todesopfern durch Extremwetter schon seit längerem signifikant, während der letzten über 80 Jahre beispielsweise um 98%. Todesfälle durch Hitze werden weit überkompensiert durch Todesfälle infolge Kälte. Das Verhältnis beträgt etwa 20 : 1, was bedeutet, dass Erwärmung Leben rettet. Der US-Drought Monitor zeigt, dass das von Dürren betroffene Gebiet in den USA auf einem historischen Tiefststand liegt, seit vor etwa zwanzig Jahren mit der Erfassung der relevanten Daten begonnen wurde. Die Vermutung des Aussterbens von einer Million Spezies müsste 25.000 bis 30.000 Aussterbefälle pro Jahr zeitigen. Allerdings hat die Aussterberate der IUCN Red List zufolge seit Anfang des 20. Jahrhunderts signifikant abgenommen und liegt seit etwa 1970 bei zwei pro Jahr.

Das über allem stehende Ziel der Resolution ist es, die Temperatur der Erde sinken zu lassen mittels Reduktion von Treibhausgasen, vor allem Kohlendioxid. Um die geforderten Reduktionen zu erreichen, müssen notwendigerweise die Energiekosten drastisch steigen, entweder durch ein *Cap-and-Trade*-System oder eine direkte Steuer auf Emissionen. Jedes dieser Verfahren würde steigende Kosten bedeuten für alle Bürger und Unternehmen ohne Unterschiede. Falls die Bürger von New York City ökonomisch verheerend wirkenden Kostensteigerungen ausgesetzt wären im Zusammenhang mit der geforderten Energie-Transformation – sollte man

ihnen dann nicht erst einmal sagen, welche Auswirkungen derartige Reduktionen nebst deren Bepreisung auf die Temperatur haben würde?

Der MAGICC simulator (*Model for the Assessment of Greenhouse-gas Induced Climate Change*) wurde von Wissenschaftlern am *National Center for Atmospheric Research* und Finanzierung der *U.S. Environmental Protection Agency* (EPA) entwickelt. Das Modell versucht zu bestimmen, um wie viel ein Temperaturanstieg abgeschwächt werden könnte durch verschiedenartige Reduktionen von CO₂-Emissionen weltweit. Diesem Modell zufolge würde eine Reduktion der CO₂-Emissionen im gesamten Staat New York (unter Ansatz einer Klima-Sensitivität von 2,0) die Erwärmung bis zum Jahr 2050 um 0,002°F und bis zum Jahr 2100 um 0,006°F verringern.

Dieser extrem geringe – und unmessbare – Effekt sollte eine bedeutende Rolle spielen bei den Diskussionen darüber, ob man bedeutende Belastungen einer zukünftigen Kohlenstoff-Besteuerung durch die Führer jedweder Stadt wirklich umsetzen sollte. Wie viele Arbeitsplätze sind die Verhinderung einer Erwärmung um ein paar Tausendstel Grad wert?

Die Rechtfertigungen für diese Resolution und die vorgeschlagenen „Lösungen“ des Klimawandel-Problems basieren auf betrügerischen Annahmen, die Kosten und Vorschriften sind ökonomisch verheerend, und das Ergebnis ist eine Temperatur-Reduktion so gering, dass sie nicht unterscheidbar ist von Null. Kurz gesagt, die Resolution von New York City würde die Freiheiten seiner Bürger massiv einschränken und sie erheblich ärmer machen – und das für praktisch Null der vom Stadtrat angepeilten Auswirkungen.

Autor

Gregory Wrightstone is a geologist with more than 35 years of experience researching and studying various aspects of the Earth's processes

Link:

<https://www.cfact.org/2019/07/13/new-yorks-climate-change-solution-harm-regular-people-for-no-noticeable-benefit/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Ähnlichkeiten mit entsprechenden Resolutionen bei uns sind natürlich rein zufällig!